Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 65 (1978)
Heft: 21

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ulrich entgegengenommen. Er führte allerdings aus, dass «dem Begehren im Moment noch nicht stattgegeben werden kann. Dazu sind noch weitere Vorabklärungen verschiedener Art notwendig». Inhaltlich aber würde die Forderung auch vom Regierungsrat anerkannt; er werde deshalb dem Kantonsrat zum gegebenen Zeitpunkt eine entsprechende Vorlage unterbreiten.
Nicht einverstanden erklären konnte sich der Schwyzer Erziehungschef aber mit einem Postulat von Fritz Dubs (SP, Einsiedeln). Dieser forderte die Wiedereinführung des «Technischen Zeichnens» an der Sekundarschule, wie es vor vier Jahren noch unterrichtet worden war. Franz Marty (CVP, Goldau) sprach sich deutlich gegen diese Forderung aus, sei doch zum heutigen Zeitpunkt dieses Fach in andere Unterrichtsstoffe (Geometrie) integriert. Die Einführung eines neuen Faches aber würde eine «zusätzliche Belastung der Sekundarschüler darstellen, die heute schon an der obersten Grenze liegt».
Einige der im Parlament sitzenden Lehrer hingegen sprachen sich engagiert für die Forderung aus und glaubten, dass deswegen die Stundentafel nicht aufzustocken sei. Vielmehr könne man das «Technische Zeichnen» aus den bisher integrierten Fächern herauslösen und durch einen Stundenabtausch eine befriedigende Lösung finden.
Regierungsrat Josef Ulrich konnte dieser Argumentation nicht folgen. Wegen der fortschrittlichen Schwyzer Oberstufen-Reform «sind wir heute andern Kantonen weit voraus». Deshalb sei die Stundentafel der Sekundarschüler stark belastet, eine weitere Aufstockung lasse sich nicht rechtfertigen. «Fallen Sie uns doch nicht schon in den Anfangsjahren der Oberstufen-Reform und der Gewährung des gebrochenen Bildungsweges in den Arm!» Der Rat aber folgte mit 41 zu 31 Stimmen dem Postulat und erklärte dieses als erheblich. Zur Meinungsbildung hatte wohl auch wesentlich das Votum von Heinz Kümin (CVP, Freienbach) beigetragen. Er hatte ausgeführt, dass «Technisches Zeichnen» heute noch an der Realschule unterrichtet würde und dass deshalb zwischen Real- und Sekundarschüler bei Eintritt in die Berufsschule auf diesem Sektor ein deutliches Leistungsgefälle zu bemerken sei.

LNN Nr. 243 vom 19. 10. 78

Schwyz:
Erzieherschulung 1978 der Sektion Innerschwyz

«Liebt ihr – mich oder euch?»
Fragen eines Kindes an seine Erzieher
Referent: P. Felix Eichmann, Altdorf
Jedes Kind ist formbar. Es bedarf unserer Hilfe. Sie besteht hauptsächlich in der Unterstützung und Förderung des Kindes in den verschiedenen Entwicklungsphasen.
Auch die Erzieher sind geformt. Ihre eigene Erziehung beeinflusst ihr erzieherisches Verhalten dem Kind gegenüber, sie färbt das Eingehen auf die Bedürfnisse des Kindes. Auch Jugendträume und Wünsche der Eltern steuern die kindliche Entwicklung.
Menschliche Entwicklung ist nicht vollkommen. Jeder Mensch hat aber einen Toleranzbereich, innerhalb dessen er Fehler ohne Schädigung verkraften kann. Dieser Toleranzbereich muss erst aufgebaut werden und ist begrenzt. Das Kleinkind ist deshalb für Fehlentwicklungen und Störungen anfällig. Verhaltensstörungen im Schulalter und später haben ihre Wurzeln oft in der frühen Kindheit.
Störungen sind Hilferufe, die unsere Liebe und unser Verständnis herausfordern.
Die Tagung findet am 4. November 1978 in der Aula des Schulhauses Lücken in Schwyz statt. Beginn 08.30 Uhr, Schluss ca. 16.00 Uhr.

Mitteilungen

Fünfteilige Serie «Entwicklungspolitik» im Schulfernsehen

Eine fünfteilige Serie «Entwicklungspolitik» wird ab November 1978 im Rahmen des Schulfernsehprogramms DRS ausgestrahlt. Folgende Filme wurden von einer Arbeitsgruppe mit Vertretern verschiedener Entwicklungsorganisationen aus vorliegendem Material ausgewählt (kursiv gesetzte Daten und Zeiten: Lehrervorausstrahlungen, gewöhnlich gesetzte Daten und Zeiten: Schülersendungen):
African Riviera (45 Minuten)
Überblick und Einführung: verschiedene Kulturen, Kulturüberlagerung, Industrialisierung, abhängige Entwicklung.
14. November 1978 17.30 Uhr
21.November 1978 9.10 Uhr
2. Teil:
16. November 1978 17.45 Uhr
24. November 1978 10.30 Uhr
Tourismus in Afrika (20 Minuten)
Faszination fremder Kultur, Kulturbegegnung, wirtschaftliche und kulturelle Abhängigkeit, Fragwürdigkeit des Tourismus.
21. November 1978 17.30 Uhr
28. November 1978 9.10 Uhr und 9.50 Uhr
1. Dezember 1978 10.30 Uhr und 11.10 Uhr
Baumwolle in Obervolta (20 Minuten)
Landwirtschaft und Abhängigkeit, wirtschaftliche Verflechtung, Entwicklung der Unterentwicklung.
28. November 1978 17.30 Uhr
5. Dezember 1978 9.10 Uhr und 9.50 Uhr
8. Dezember 1978 10.30 Uhr und 11.10 Uhr

Sakuddei I (30 Minuten)
Struktur gesellschaftlicher Interaktion, Bedeutung historisch gewachsener Wertvorstellungen und Verhaltensweisen, die uns fremd sind, werden am Beispiel der Volksgruppe der Sakuddei in Indonesien gezeigt.

5. Dezember 1978 17.30 Uhr
12. Dezember 1978 9.10 Uhr und 9.50 Uhr
15. Dezember 1978 10.30 Uhr und 11.10 Uhr

Sakuddei II (30 Minuten)
Kulturüberlagerung und Kulturzerstörung.

12. Dezember 1978 17.30 Uhr
19. Dezember 1978 9.10 Uhr und 9.50 Uhr
22. Dezember 1978 10.30 Uhr und 11.10 Uhr

Das Schulfernsehen greift diese Thematik auf, weil die Schule in der Auseinandersetzung mit diesen Problemen nicht abseits stehen kann. Die Rohstofflage, die ungleiche Verteilung der materiellen Güter und die Industrialisierung mit ihren sozialen Folgeerscheinungen hier und dort zeigen dies zur Genüge. Zweifellos werden Entwicklungsfragen in den nächsten Jahrzehnten auf entscheidende Weise unsere kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse beeinflussen. Der Schule kommt die wichtige Aufgabe zu, die junge Generation darauf vorzubereiten. In der Auseinandersetzung mit dieser Problematik fühlt sich jedoch der einzelne Lehrer von seiner Ausbildung wie vom vorliegenden Material her oft überfordert.
Die Filmreihe «Entwicklungspolitik» möchte darum eine umfassende und möglichst vielfältige Einstiegshilfe in diese Probleme anbieten und dem Lehrer die Arbeit mit dem Begleitmaterial erleichtern. Als optisches Medium hat das Fernsehen zudem den Vorteil, dass es dem Schüler Erfahrungen vermitteln kann, die ihn auch emotional ansprechen und ihm so den Zugang zu einer schwierigen Thematik ermöglichen.
Inhaltlich setzt sich die Reihe folgende drei Ziele:

- Erwerb eines Grundwissens über entwicklungspolitische Zusammenhänge unter dem Blickwinkel der eigenen gesellschaftlichen Erfahrungen.
- Einsicht in verschiedene kulturbezogene Wertsysteme und in deren Herausbildung und Veränderung.
- Verarbeitung von über die Sendung hinausführenden Unterrichtsmaterialien mit dem Ziel eigener Meinungsbildung über entwicklungspolitische Fragen.

Das Begleitmaterial zur Sendereihe zerfällt für jede einzelne Sendung in zwei Teile:
Der Teil A ist für den Lehrer bestimmt. Er enthält die notwendigsten Erläuterungen zum Film und Hinweise für die didaktische Verarbeitung der Sendung im Unterricht.

Der Teil B kann in einer Auswahl, die von der Schulstufe und den Voraussetzungen der Schüler abhängt, den Schülern abgegeben werden. Er enthält ein möglichst breites Angebot von Unterrichtsmaterialien, das sich zur Verarbeitung und Vertiefung der in den Sendungen aufgeworfenen Fragen eignet. Dieser Teil kann in Klassenserien angefordert werden.
Preis noch nicht genau bestimmt, jedoch bescheiden.
Bestellungen:
Redaktion Schulfernsehen, Fernsehen DRS, Postfach, 8052 Zürich.

Schweizerisches Schulwandbildwerk – Bildfolge 1978

Bild 177 «Lichterbrauch – Mittwinterfestkreis», von Hanny Fries, Kommentar von Dr. Hannes Sturzenegger. Während das Bild naturgemäss nur einige wenige Bräuche zur Darstellung bringen kann, geht der Kommentar auf grundsätzliche Fragen des Brauchtums ein.
Bild 178 «Der Dachs», von Peter Bergmann, Kommentar von Walter Bühler. Eine gedrängte, aber umfassende Darstellung über Körperbau, Lebensweise, Stammesgeschichte und Verwandte. Mit Detailzeichnungen im Kommentar.
Bild 179 «Eglisau», Flugaufnahme Swissair-Foto, Kommentar von Hans Maag. Ein Zürcher Städtchen in Vergangenheit und Gegenwart, seine Schönheiten und seine Probleme.
Bild 180 «St. Gallen», Flugaufnahme Swissair, Kommentar von Werner Steiger. Zu einem prächtigen Bild der St. Galler Altstadt bietet der Kommentar einen reichhaltigen Überblick über Sankt Gallens Geschichte, insbesondere auch die Geschichte der Stickerei, sowie eine Fülle von Details über das heutige St. Gallen.
Versuchsweise wird zu diesem Bild ein Arbeitstransparent angeboten.
Bezug bei Ingold + Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee.
Kommentare auch beim Schweizerischen Lehrerverein, Postfach 189, 8057 Zürich. Bezugspreise: Alle 4 Bilder im Abonnement Fr. 32.–; Einzelbilder für Nichtabonnenten Fr. 9.50; Kommentare je Fr. 3.60; zuzüglich Porto.
Für die Verwendung als Wandschmuck bietet die Firma Ingold + Co. AG preisgünstige Wechselrahmen an.

Didaktik des Zeichenunterrichts

Kursort
Beromünster, Kantonsschule

Kursdatum
Donnerstag, 16. November 1978, 10.00 bis
Samstag, 18. November 1978, 16.00 Uhr.

Ziel
Die Arbeitsgruppe GSZ-WBZ/KU hat in den vergangenen zwei Jahren ein Grundsatzpapier zum Kunstunterricht erarbeitet, das eine interne Stand-

ortbestimmung, eine erneute Öffentlichkeitsarbeit und die Mitarbeit in gesamtschweizerischen Bildungsprojekten legitimieren und erleichtern soll. Grundlage und Ziel des Kurses bildet das oben erwähnte Arbeitspapier. Im einzelnen wollen wir die folgenden Gebiete und Bereiche genauer angehen:

1. Vorstellen dieser Schrift; sie gemeinsam durchgehen, darüber diskutieren.
2. Dabei sollen die didaktischen und theoretischen Strukturen des Kunstunterrichts geklärt, begründet und ausgeweitet werden.
3. Der Kurs soll zur vermehrten Koordination im Fach, auf gleicher Ebene und bei den verschiedenen Schultypen, führen.
4. Wir wollen eine Basis schaffen für den fachübergreifenden Unterricht.
5. Es sollen Grundlagen erarbeitet werden für Lehrplan- und Lernzielgestaltung und für alles, was damit beachtet und entschieden werden muss.

Referenten
Einführungs- und Eröffnungsreferat:
Max BILL, Gründungsrektor der Hochschule für Gestaltung, Ulm.
«Didaktische Netzpläne»:
Maria HEER, Abt. Pädagogische Psychologie der Universität Bern.

Unterkunft, Verpflegung
Im Flecken Beromünster. Auf der Anmeldekarte wollen Sie bitte vermerken, ob Sie eine Unterkunft benötigen oder nicht. Mit der Bestätigung werden wir Ihnen erste diesbezügliche Unterlagen zukommen lassen.

Einschreibegebühr
Fr. 40.–; erst nach erfolgter Teilnahmebestätigung einzuzahlen.

Auskunft
Josef Lütolf, Schiltmatthalde 3, 6048 Horw,
Telefon 041 - 41 66 12
Weiterbildungszentrale, Postfach, 6000 Luzern 4,
Telefon 041 - 42 14 96.

Jugend-Wettbewerb:
«Wirtschaftende Schweiz» 1978/79

Ist unsere Umwelt überhaupt gefährdet? Soll die Industrialisierung rückgängig gemacht werden? Was berichten Zeitungen, Radio und Fernsehen über die Gefährdung der Umwelt? Was sagt die Industrie dazu? Wie ist die Einstellung der Jugend zur Natur? ... zur Wirtschaft: ... zur eigenen Zukunft? Ist unsere Lebensqualität von der Umwelt oder von der Wirtschaft abhängig – oder von beiden? Wie sollen wir Energie sparen – und weshalb? Gehen durchs Energiesparen Arbeitsplätze verloren oder werden neue geschaffen? Was sagen Politiker, Manager, Ärzte, Hausfrauen und Jugendliche zu bestimmten Fragen des Umweltschutzes?
Verbände und Unternehmen der Schweizer Wirtschaft sowie öffentliche Stellen haben bis April 1978 Preise von über 10 000 Franken gestiftet!
Auf diese (und viele andere) Fragen können junge Menschen des 20. Jahrhunderts eigene und kritische Antworten finden. Wo? Wie? Wann? Ganz einfach. 1978/79 wird vom Verein «Jugend und Wirtschaft» die 5. Runde des Jugendwettbewerbs «Wirtschaftende Schweiz» durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind Schüler und Schülerinnen bis Ende des 9. Schuljahres in den Kategorien A (Einzelarbeiten) und B (Gruppenarbeiten/Klassenarbeiten) und ab 9. Schuljahr bis Lehr- oder Mittelschulabschluss in den Kategorien C (Einzelarbeiten) und D (Gruppenarbeiten/Klassenarbeiten).
Die Form der Arbeit ist freigestellt: Aufsätze, Untersuchungsberichte, Reportagen (illustriert oder nicht, auch auf Tonband), Diaserien, Tonbildschauen oder Schmalfilme usw.
Interessemeldungen zur Teilnahme am Wettbewerb bitte an folgende Adresse:
Verein «Jugend und Wirtschaft»,
Stauffacherstrasse 127, 8004 Zürich.

Gesamtkatalog 1978/79 des Schubiger Verlags, 8401 Winterthur

Der Gesamtkatalog des Schubiger Verlags in Winterthur enthält ein umfassendes Angebot von Arbeitshilfen für den Lehrer sowie Werk- und Bastelbedarf für Schulen, Sonderschulen und Kindergärten.
Dem reichhaltigen Programm entnehmen wir, dass die Haftbildsammlung von ausgestanzten Formen für die Moltonwand jetzt mit Magnetfolienbeschichtung erhältlich ist. Den Bastler wird die neuartige Modelliermasse «keramika» interessieren, und Lehrerinnen an Kindergärten lassen sich vielleicht einmal das Bauspiel-System «mobilix» zeigen.

Der Pestalozzi-Kalender 1979

Ein farbenprächtiger Indianer auf dem Titelbild des Pestalozzi-Kalenders 1979 verspricht Knaben und Mädchen von 9 bis 15 Jahren spannende, interessante, unterhaltsame Stunden beim Stöbern durch die vielfältigen Themen des diesjährigen Jugendkalenders.
Der Pestalozzi-Kalender 1979 mit dem Schatzkästlein bringt vieles für die meisten. Er ist zum Preis von Fr. 9.90 in allen Papeterien und Buchhandlungen erhältlich oder kann direkt bestellt werden bei Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01 - 32 72 44. V. B.

Wozu dienen Hausaufgaben?

tv. Hausaufgaben: unnütze Plage für Kinder und Eltern oder notwendiger Teil des Schulunterrichts? Über Sinn und Unsinn der Hausaufgaben ist in den vergangenen Jahren immer wieder öf-

fentlich diskutiert worden. Eltern fühlen sich überfordert, wenn sie ihren Kindern bei mathematischen Aufgaben helfen sollen, die sie selbst nicht verstehen. Bildungswissenschaftler bemängeln, dass durch Hausaufgaben die Chancenungleichheit an unseren Schulen zusätzlich zementiert wird. Wozu Hausaufgaben dienen, untersucht ein «Blickpunkt»-Team im Beitrag der Reihe «Patient Schule», den das Fernsehen DRS am Montag, dem 6. November, um 19.35 Uhr, ausstrahlt.

Experimentierkurse 1979 der Apparatekommission des Schweizerischen Lehrervereins

für Lehrer der verschiedenen Volksschul-Oberstufen, organisiert durch die Apparatekommission des Schweizerischen Lehrervereins.
Die Kurse bieten den Teilnehmern Gelegenheit zu praktischer Arbeit im Experimentieren, wobei neben den Lehrer-Demonstrationsversuchen auch Experimentiermöglichkeiten für Schülerübungen durchgespielt werden.
In einzelnen Kantonen werden diese Kurse an der Kurspflicht angerechnet; die Kursteilnehmer haben sich bei der zuständigen Stelle ihres Kantons nach der geltenden Regelung zu erkundigen.
Die Kursteilnehmer können einzelne Teilgebiete aus dem Kursangebot wählen und damit auch ihre individuelle Kursbelastung selber bestimmen. Ein thematischer Kurzbeschrieb der einzelnen Kurse wird zusammen mit dem Anmeldeformular abgegeben.
Kursangebot:
MECHANIK. 1 Kurstag. Kursleiter: Albert Meissner, Seminarlehrer, Luzern.
ELEKTRIK. Elektromagnetismus und Induktion. 1 Kurstag. Kursleiter: Max Schatzmann, Regensdorf.
ELEKTRONIK. Elektronik für Anfänger, Schülerübungen. 1½ Kurstage. Kursleiter: Peter Mäder, Flawil.
KERNPHYSIK. ½ Kurstag. Kursleiter: Peter Mäder, Flawil.
CHEMIE. Einführung in Demonstrations- und in Schülerexperimente. 1 Kurstag. Kursleiter: Mathias Schlegel, St. Gallen.
Kursdaten:
9. April bis 12. April 1979.
Kursort:
Räume der Metallarbeiterschule Winterthur.
Anmeldefrist:
Ende Dezember 1978.
Anmeldeformulare sind anzufordern bei
Peter Mäder, Landbergstrasse 82, 9230 Flawil, Telefon 071 - 83 21 65.

Spezieller Fernseh-Gottesdienst am 19. November

Mit einem Wortgottesdienst für Jugendliche

Am 19. November überträgt das Schweizer Fernsehen um 10.00 Uhr den Gottesdienst aus der Pfarrei St. Konrad in Schaffhausen. Parallel zum Gemeindegottesdienst wird dabei in einem Nebenraum ein spezieller Wortgottesdienst für Jugendliche der dritten und vierten Primarklasse gehalten. Dieser altersgemässe Wortgottesdienst geht auf die Initiative von Eltern zurück und wird nach gemeinsamer Vorbereitung in einem Team auch von Eltern durchgeführt.
Unmittelbar vor der Gabenbereitung werden die Jugendlichen dann wieder in den Gemeindegottesdienst eingegliedert, im Verlauf der Eucharistiefeier aber doch auch wieder eigens angesprochen. Der Gottesdienst von St. Konrad, Schaffhausen, ist ein Versuch, das Wort Gottes den Jugendlichen altersgemäss zugänglich zu machen. Ähnliche Wortgottesdienste für noch jüngere Gruppen werden in dieser Pfarrei seit Jahren durchgeführt.
Für Seelsorger, Katecheten und Laien in der Pfarreiarbeit dürfte dieser Gottesdienst von besonderem Interesse sein.

Arbeitsstelle für
Radio und Fernsehen, Zürich
Werner Zurfluh

Schulfunksendungen November/Dezember

Alle Sendungen 9.05–9.35 Uhr im 2. (UKW-) Programm und Tefefonrundspruch (Leitung 5)
Zwei Kurzsendungen:
17. November / 22. November, 9.05–9.30 Uhr: *Rasselt's oder klirrt's . . .?* (Wiederholung). Im Beitrag zum stilfördernden Sprachunterricht von Heidi Sprungen und Ernst Hofstetter suchen wir das treffende Wort. Ab 3. Schuljahr.
9.30–9.40 Uhr: *Primi contatti (IV).* In der Italienischlektion von Dr. Grazia Meier-Jaeger werden anhand einer Kurzszene im Zug einfache Redewendungen der italienischen Konversation vermittelt. Ab 9. Schuljahr und für die Berufs- und Fortbildungsschulen.
20. November / 28. November: *Unsere Konsumgesellschaft.* Urs Reichmuth zeigt die Epoche der Wirtschaftsentwicklung von den Anfängen bis zum heutigen Konsumverhalten. Ab 8. Schuljahr.
21. November / 27. November: *Musik des ausgehenden Mittelalters* (Wiederholung). Gesungen und gespielt von Silvia und Walter Frei, werden ausgewählte Musikbeispiele der in den Humanistenschulen gepflegten Tonsätze vorgeführt. Ab 6. Schuljahr.
23. November / 30. November: *Arbeiterprobleme im 19. Jahrhundert: 2. Der Weg zum eidgenössischen Fabrikgesetz von 1877.* Diese Hörfolge von Fritz Schär zeichnet die Widerstände in der Arbeiterfürsorge und deren Überwindung im Fabrikgesetz nach. Ab 7. Schuljahr und für die Berufs- und Fortbildungsschulen.
24. November / 29. November: *Der mächtige*

Zwerg. In der ersten von zwei Sendungen beantwortet Dr. Adolf W. Meichle die Frage «Was ist Kernenergie?» in geschichtlicher und theoretischer Hinsicht. Ab 7. Schuljahr.
1. Dezember / 6. Dezember: *Alli lachid mi uus!* Das Spiel von Eva Zoller zeigt am Beispiel der dicken Erika die Ängste und Belastungen, denen «andersgeartete» Kinder im Verhältnis zu ihren Kameraden ausgesetzt sind. Ab 4. Schuljahr.
4. Dezember / 15. Dezember: *Sollen Vögel im Winter gefüttert werden?* Die Hörfolge von Hans Herren stellt die Winterfütterung verschiedener einheimischer Vogelarten in einen weiteren Rahmen. Ab 4. Schuljahr.
5. Dezember / 14. Dezember: *Lesebuchgeschichten.* In der Sendereihe «Schauspieler sprechen Texte» wird heute die Adventsgeschichte «St. Nikolaus in Not» von Felix Timmermanns vorgetragen. Ab 6. Schuljahr.
7. Dezember / 19. Dezember: *Mach's nah!»* Die Hörfolge von Erich Richner schildert den Bau des Berner Münsters in den geschichtlichen und sozialen Zusammenhängen des ausgehenden Mittelalters. Ab 5. Schuljahr.
8. Dezember / 13. Dezember: *Pelzjäger in Ontario.* In der Hörfolge von Dr. Werner Kuhn berichtet ein im Distrikt Sioux Lookout (Ontario, Kanada) angesiedelter Schweizer von seinem harten und erlebnisreichen Tagewerk. Ab 6. Schuljahr.
11. Dezember / 20. Dezember: *Kinder haben Rechte.* Die UNICEF gestaltet zum Jahr des Kindes 1979 eine Sendung über die Stellung des Kindes in den verschiedenen Regionen der Erde. Ab 4. Schuljahr.

Schulfernsehsendungen November/Dezember

V = Vorausstrahlung für Lehrer 17.30–18.00 Uhr
A = Sendezeiten 9.10–9.40 und 9.50–10.20 Uhr
B = Sendezeiten 10.30–11.00 und 11.10–11.40 Uhr

Entwicklungspolitik. Die fünfteilige Sendereihe will Einblicke in entwicklungspolitische Zusammenhänge zwischen Europa und Ländern der Dritten Welt vermitteln. Ab 7. Schuljahr und für höhere Schulen.

African Riviera (45 Minuten)
14. November (V 1. Teil) und
16. November 17.45 Uhr (V 2. Teil)
21. November (A) und 24. November (B)

Tourismus in Afrika
21. November (V)
28. November (A) und 1. Dezember (B)

Unterentwicklung – zum Beispiel in Obervolta
28. November (V)
5. Dezember (A) und 8. Dezember (B)

Die Sakuddei (1. Teil)
5. Dezember (V)
12. Dezember (A) und 15. Dezember (B)

Die Sakuddei (2. Teil)
12. Dezember (V)
19. Dezember (A) und 22. Dezember (B)

Wie Waren entstehen (Kurzsendungen à 15 Min.) Die vierteilige Produktion des WDR thematisiert die technischen und sozialen Aspekte verschiedener Formen der Gütererzeugung. Ab 2. Schuljahr.

Folge 1: In der Schuhfabrik
16. November (V)
21. November (B) und 24. November (A)

Folge 2: In der Molkerei
23. November (B) und 1. Dezember (A)

Folge 3: Beim Möbeltischler
30. November (V)
5. Dezember (B) und 8. Dezember (A)

Folge 4: Der Fisch in der Dose
7. Dezember (V)
12. Dezember (B) und 15. Dezember (A)

Lawinen – Bedrohung für den Menschen. Der Filmbeitrag beleuchtet Entstehung und Auswirkungen der winterlichen Lawinenzüge im Alpenraum. Ab 6. Schuljahr.
14. Dezember (V)
19. Dezember (B) und 22. Dezember (A)

Walter Walser

Bücher

Pädagogik

Hanspeter Müller: Schule – Selbstzweck oder Lebenshilfe? Verlag Rolf Kugler, Oberwil bei Zug 1978. 128 Seiten, Paperback, Fr. 18.–.

Das Buch des bekannten Basler Pädagogen und Seminardirektors ist aus Vorträgen herausgewachsen und darf, ohne dass man sich einer Übertreibung schuldig machte, als Anklageschrift gegenüber dem «staatlichen Monopolinstitut Schule» bezeichnet werden.

Müller zeigt auf, dass die Schule – in ihrer Konzeption veraltet – in sehr vielen Fällen alles andere als eine Lebenshilfe darstellt, Chancen falsch und also ungerecht verteilt, Stoffe vermittelt, die den Bedürfnissen der Jugend ebenso wie der Zukunft nicht voll entsprechen und daher in mancherlei Hinsicht reformbedürftig sei. Müller bleibt aber bei der Kritik nicht stehen, sondern gibt Hinweise, wie der Lehrer, trotz fragwürdigen Strukturen und Reglementen, den Jugendlichen helfen kann, den ihnen adäquaten Weg und damit in ihrem Leben Sinn zu finden. Ein brennend aktuelles Buch, dem ich weiteste Verbreitung wünsche. CH